

FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie Wasserunternehmen in Cottbus, Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf

FWA lud zum 4. Wasserfest und viele viele, kamen

Sommer, Sonne, Wasserparty

Wie viel Spaß alles rund ums Wasser machen kann, zeigte sich beim 4. Wasserfest der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft, als hunderte Frankfurter zum Betriebsgelände Buschmühlenweg kamen, um Unterhaltsames und Interessantes zum Wasser zu erleben.

Das zweite Juniwochenende, nun schon fast eine Tradition, stand in Frankfurt wieder ganz im Zeichen des Lebensmittels Nr. 1. Ob beim großen „Plitsch Platsch“-Malwettbewerb, bei den Experimenten entlang der Wasserstraße oder bei der Begehung eines Regenwasserkanals – den zahlreich angelockten Besuchern wurde eine Menge Spaß und Wissenswertes vom Wasser geboten. Und das, was die Mitarbeiter der FWA mit viel Engagement und Freude vorbereitet hatten, war ein buntes Spektrum aus Information, Unterhaltung, Spaß, Spiel und Spannung. Da war für jeden etwas dabei – für die Kleinen Hüpfen, Ponyreiten, Malen, Spielen. Für die Großen gab es Oldtimervorführungen sowie modernste Technik hautnah zu erleben. Von hoch spezialisierter Labortechnik bei der AKS über Hochdruckspülgeräte, Leckortungsgeräten und Spezialfahrzeugen bis zum grafischen



Das Wassergirl krei- denzte allen Durstigen frisches kühles FWA-Wasser.

Informationssystem Poly-Gis, stand den Besuchern alles zur Verfügung. Wer eine Wasserprobe aus seinem eigenen Haus- oder Gartenbrunnen dabei hatte, erhielt über einen Schnelltest die Nitratbelastung analysiert. Das Museum im alten Wasserwerk lud zu einem Rundgang und viele bunte Pro-

grammpunkte wie die kleinen Tänzer des Mixdorfer Schlaubegetümmels, die Güldendorfer Feuerwehr und vieles mehr sorgten dafür, dass die Zeit wie im Fluge verging. Große Spannung herrschte auch beim Malwettbewerb. Über 30 kleine Künstler hatten sich daran beteiligt. Die Preise gingen an

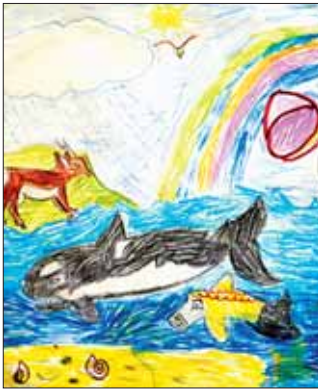
Nele Hüttner (8 J.), Nicole Scheel (12 J.) und Adina Börner (4 J.). Am Ende konnte FWA-Geschäftsführer Gerd Weber dem UNICEF-Kinderhilfswerk einen Scheck über 484 EUR überreichen. Das Geld aus dem Verkauf von Speisen und Getränken soll den Erdbebenopfern in Indonesien zugute kommen.



Feiern macht durstig.



Hilfe für Erdbebenopfer.



Preisträgerbild von Nicole.

FRANKFURTER SPLITTER



Schnuppern, Lauschen, Spielen – Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür.

Die Musikschule Frankfurt (Oder) lädt ein zu einem musikalischen Tag für Jung und Alt. Kommen Sie zum Zuhören, Probieren und Mitmachen.

Am Samstag, dem 1. Juli 2006 von 10.00 Uhr–15.00 Uhr
Musikschule Frankfurt (Oder)
Collegienstr. 10

» Weitere Informationen unter
Tel.: (03 35) 6 63 86 80

WM-Karten zu gewinnen

Wer aufmerksam Seite 3 liest und dadurch gut informiert die Preisfrage richtig beantwortet, hat die Chance, eine von zwei Karten für das WM-Viertelfinalspiel am 30. Juni in Berlin zu ergattern. Sollte die deutsche Mannschaft Gruppenerster werden und obendrein das Achtelfinale überstehen, können zwei Leser am WM-Titel „mitzustricken“.



NACHRICHTEN

Broschüre jetzt abrufbar
Gemäß des Gesellschafterbeschlusses vom 22. März 2006 wurden die Abwasserentsorgungsbedingungen und die Ergänzenden Versorgungsbedingungen (AEB/AVB) der FWA mbH fortgeschrieben. Die Nachträge werden im nicht amtlichen Teil der örtlichen Amtsblätter veröffentlicht. Die aktuelle Fassung der AEB/AVB können Sie im Internet nachlesen bzw. bei der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft als Broschüre erhalten.
» Weitere Infos unter
Tel.: (03 35) 55 86 90



FWA-LOKAL Kliestow

Der Ortsteil Kliestow liegt nördlich von Frankfurt (Oder), zwischen dem Ostrand der Lebuser Platte und dem Gebiet der Booßener Teiche. Im Ortsteil Kliestow leben derzeit 1.194 Einwohner.

Kliestow ist zwar Ortsteil von Frankfurt (O.), hat sich seine dörfliche Idylle aber erhalten. Verkehrstechnisch gut erreichbar, verbindet eine regelmäßig befahrene Buslinie den Ort mit der Stadt Frankfurt (O.). Der neu erbaute Radweg entlang der B5 schuf darüber hinaus für alle Radwanderer und Pendler eine sichere Ankopplung an die nahe Stadt. Der stadtnahe Landschaftsraum erweist sich so als ein attraktives Erholungsgebiet der Bewohner Frankfurts.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung der Kliestower erfolgt ausschließlich aus dem Wasserwerk Briesen. Von dort führt eine Fernleitung bis zur Hochbehälteranlage Frankfurt (Oder)-Rosengarten. Ab dem Hochbehälter gelangt das Wasser über Booßen nach Kliestow. Im Jahr



Das ehemalige Schul- und Gemeindehaus anno 1913.

1997 wurden die neu erbauten Häuser im Wohnpark „An der Sandfurt“ trink- und abwasserseitig durch die FWA angeschlossen.

Abwasser

Ab 1993 erfolgte eine schrittweise abwasserseitige Erschließung des Ortsteiles. Nur die Grundstücke am Hexenberg, einige Grundstücke an der Berliner Chaussee und die Grundstücke an der Lebuser Chaussee werden abwasserseitig über abflusslose Sammelgruben bzw. Kleinkläranlagen entsorgt. Kliestow hat einen Anschlussgrad an das zentrale Abwassernetz von ca. 87,5 %. Insgesamt wurden 7,9 km Abwasserleitungen verlegt, 4 Pumpwerke und 5 Hauspumpwerke errichtet. Die Abwässer von den Grundstücken werden über Freigefällekanäle, tlw. Druckentwässerungen und zwei Zwischenpumpwerke zu den 2 Hauptpumpwerken im Frankfurter Weg bzw. in der Sandfurt abgeleitet. Von dort werden die Abwässer über den Medienring zur Kläranlage im Norden der Stadt Frankfurt (Oder) gepumpt.

Die Rundreise des Wassers

Die Wasservorräte der Erde stehen in einem Kreislauf. Dies hat für die Versorgung mit Trinkwasser elementare Bedeutung, weil aus dem für den Menschen ungenießbaren Salzwasser der Meere Süßwasser produziert wird.

Wesentliche Triebkräfte des Wasserkreislaufs sind die beiden miteinander in Beziehung stehenden Vorgänge Verdunstung und Kondensation. Die Motoren sind die Sonne, die mit ihrer Energie das Wasser verdunsten lässt und die Anziehungskraft der Erde, die Niederschläge und Abflüsse verursacht. **Wasserverdunstung:** Durch die Wärmeenergie der Sonne verdunsten innerhalb des Wasserkreislaufs ständig ungeheure Wassermengen vom Meer und vom Land. Das in jeder Minute über Meer und Land verdunstete Volumen entspricht einem Würfel mit Kantenlängen von 1 km. **Wolkenbildung:** Bei Verdunstung über dem Meer tritt (je nach Lufttemperatur) eine Übersättigung der Luft mit Wasserdampf ein. Der Wasserdampf kondensiert zu winzigen Wassertropfchen, die in Form von weißen und grauen Wolken in der Luft schweben. **Niederschläge:** Wenn die Wolken über dem Festland in höhere, kältere Luftschichten gelangen, kühlen sie sich stark ab. Dadurch vergrößert sich in den Wolken die Menge des kondensierten Wassers. Die winzigen schwebenden Tröpfchen vereinigen sich zu größeren, schwereren Tropfen, die



Der natürliche Kreislauf des Wassers ist Grundlage für das Leben.

dann als atmosphärischer Niederschlag, d. h. je nach Lufttemperatur entweder als Regen, Schnee oder Hagel niedergehen. **Rückführung des Wassers zum Meer:** Die über dem Meer niederge-

henden Regenmengen werden dem Wasserkreislauf unmittelbar wieder zugeführt. Die Niederschläge über dem Festland schließen den Wasserkreislauf auf mehr oder minder langen Wegen:

- a) Durch oberirdischen Abfluss der Bäche, Kanäle und Flüsse zum Meer.
- b) Durch Versickerung und unterirdischen Abfluss des Grundwassers zum Meer.
- c) Ein Teil des Grund- und Oberflä-

chenwassers wird vom Menschen entnommen. Rund 5 Mrd. m³ werden beispielsweise in Deutschland jährlich von den öffentlichen Versorgern als Trinkwasser bereitgestellt. 70 % rekrutieren sich aus Grund- und 30 %

aus Oberflächenwasser. Mehr als 99 % des in Haushalten und Industrie verwendeten Wassers werden dem Kreislauf als Abwasser (70–95 %) bzw. durch Verdunstung (5–30 %) wieder zugeleitet.

Mit Gartenwasserzählern Kosten minimieren

Für Rasen sprengen, Blumen gießen und Tiere tränken mit öffentlichem Trinkwasser muss kein Abwasserentgelt bezahlt werden. Voraussetzung ist der Nachweis der dafür verwendeten Trinkwassermenge. Zu diesem Zweck kann der Grundstückseigentümer einen Gartenwasserzähler durch einen zugelassenen Fachbetrieb installieren lassen. Ein Grundpreis für diesen Zähler entsteht nicht. Wichtig:

Der Gartenwasserzähler muss durch den Kunden angemeldet und von der FWA abgenommen werden.

Infos bei Annette Koppe, Tel.: (03 35) 55 86 9-405



WIR STELLEN VOR

Für jeden ein nettes Wort



Heidrun Zimmermann an ihrem Tresen.

„Der erste Eindruck ist oft entscheidend“, nach diesem Motto begrüßt Heidrun Zimmermann jeden, der das FWA-Gebäude betritt, mit einem freundlichen Wort. Frau Zimmermann sitzt seit 1999 am Empfangstresen des Frankfurter Wasserversorgers. Sie begrüßt jeden Ankommenden, gibt Aus-

kunft über den richtigen Ansprechpartner, managt die Telefonanlage und erledigt ankommende sowie abgehende Post. Auch am Telefon, wenn es um erste Auskünfte und Orientierungen für die Kunden geht oder wenn Schadensmeldungen entgegen genommen werden müssen, versucht Heidrun Zimmermann mit Ruhe und Kompetenz die passende Verbindung herzustellen. „Nicht jeder Anrufer oder Besucher ist gutgestimmt“, bemerkt die kleine agile Frau hinter ihrem Tresen. „Da heißt es manchmal erst einmal den Frust entgegen zu nehmen und dann mit einem netten Wort die Wogen zu glätten.“ Und sollte es dann wirklich einmal etwas ruhiger sein, tütet Heidrun Zimmermann emsig Briefe ein und frankiert sie, die Hände in den Schoß legen, das kommt bei ihr nicht vor.

WASSERGIRL



Auch heute hat Nathalie Worm, das Frankfurter Wassergirl, für die Leserinnen und Leser wieder einen ganz speziellen Wassertipp parat: **Wer zu wenig trinkt, riskiert Konzentrationsmängel und eine Beeinträchtigung seines Kurzzeitgedächtnisses.**

DER SCHNELLE DRAHT

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: (03 35) 55 86 90
Fax: (03 35) 55 86 93 36
E-Mail: kontakt@fwa-ffo.de
www.fwa-ffo.de

Öffnungszeiten:
Verkauf, Anschluss- und Genehmigungswesen
Di.: 9.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Do.: 9.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr

Kläranlagenführungen:
Anmeldungen bei
Kerstin Borchardt
Tel.: (03 35) 55 86 93 04

RECHTSECKE

Auch Betreiber von Hausinstallationen haben so ihre Pflichten

Da fährt einem der Schreck durch Mark und Bein: Während des dreiwöchigen Jahresurlaubes ist die ganze Zeit das Wasser im Badezimmer auf „vollen Touren“ gelaufen.

Wer soll nun die hohe Wasserrechnung bezahlen? „Doch in diesem Fall ist die Sachlage eindeutig“, sagt Reinhard Schmidt, Rohrmetzmeister Trinkwasser des Wasser- und Abwasserbetriebes. „Die muss vom Kunden selbst beglichen werden.“ Aber auch Rohrbrüche haben bei längerer Abwesenheit häufig verheerende Auswirkungen. Schmidt: „Schäden hätten in den allermeisten Fällen vermieden werden können, wenn das Absperrventil am Wasserzähler vor der Abreise zuge dreht worden wäre.“ Zum Schutz des Trinkwassers ist dies

auch aus gesetzlicher Sicht erforderlich. In Teil 8 der DIN 1988 (Technische Regeln für die Trinkwasserinstallation) ist extra für den Betreiber dargestellt wie die Betriebssicherheit, Funktionstüchtigkeit und Gebrauchstauglichkeit einer ordnungsgemäß erstellten Trinkwasser- verbrauchsanlage auf Dauer aufrecht erhalten werden kann. Hinsichtlich der erforderlichen Pflege und Wartung der ihm übergebenen Anlage wird der Betreiber in die Pflicht genommen. Beispielsweise besteht bei längerer Abwesenheit Verkeimungsgefahr. Um eine bakterielle Rückkontamination in andere Bereiche zu verhindern, ist es deshalb bei Abwesenheit oder Leerstand von Wohngebäuden vorgeschrieben, das Absperrventil zu verschließen. Die Maßnahmen sind der Tabelle zu entnehmen.

Abwesenheit	Maßnahmen vor der Abwesenheit	Maßnahmen bei der Rückkehr
> 3 Tage	Wohnungen: Schließen der Stockwerksabsper rung	Öffnen der Stockwerks- absper rung, Wasser 5 Minuten fließen lassen
	Einfamilienhäuser: Schließen der Absperrarmatur hinter der Wasserzählanlage	Öffnen der Absperr- armatur, Wasser 5 Minuten fließen lassen
> 4 Wochen	Wohnungen: Schließen der Stockwerksabsper rung	Öffnen der Stockwerks- absper rung, Spülen der Hausinstallation
	Einfamilienhäuser: Schließen der Absperr- armatur hinter der Wasserzählanlage	Öffnen der Absperr- armatur, Spülen der Haus- installation
> 6 Monate	Schließen der Hauptab- sperrarmatur, Entleeren der Leitungen	Öffnen der Hauptabsperr- armatur, Spülen der Haus- installation
> 1 Jahr	Abtrennen der Anschlussleitungen von der Versorgungsleitung	Benachrichtigen des Ver- sorgers, Wiederanschluss an die Versorgungsleitung

Alles klar! – 10 Jahre Kläranlage Frankfurt (Oder)



10 Jahre Kläranlage – ein Beitrag für die Umwelt.

Weniger aus nostalgischen als aus ökologischen Gründen haben die Frankfurter Bürger allen Grund ein fast unscheinbares Ereignis zu würdigen, das sich im August zum 10. Mal jährt – die Inbetriebnahme der Kläranlage.

Bedeutet doch dieses Jubiläum nicht nur 10 Jahre moderne, technisch anspruchsvolle Entsorgung des Abwassers, sondern einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt. Nach der Grundsteinlegung im Oktober 1993 konnte zwei Jahre später, im September 1995, die Kläranlage den Probebetrieb für die Schlammbehandlung und ein knappes weiteres

Jahr später für den Klärbetrieb aufnehmen. Am 8. August 1996 fand die feierliche Übergabe der Anlage an die FWA statt. Der Bau der Kläranlage zwischen 1993 und 1996 hatte ca. 40,4 Mio. EUR gekostet und musste ohne Fördermittel finanziert werden. Nach einer gründlichen Einlaufphase wurde am 1. Januar 1998 die Genehmigung für 120.000 Einwohnerwerte erteilt. Doch schon am 27. Juli 1997 hatte die Kläranlage ihre Bewährungsprobe bestehen müssen, als die Oder einen Hochwasserstand von 6,57 m erreichte. Insgesamt wurden in den letzten 10 Jahren (1996 bis 2005) bei der FWA ca. 57,7 Mio. EUR im Bereich Abwasser investiert.

Zahlen und Fakten
In den vergangenen 10 Jahren:
• wurden 54.768.383 m³ Abwasser gereinigt
• sind 80.898 t Klärschlamm angefallen und wurden zur Kompostierung bzw. landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben
• wurden 8.535.989 m³ Gas aus dem Klärschlamm erzeugt
• wurden 2.632,64 t Ammonium – Stickstoff, 586,62 t Phosphor, 520.671 m³ Primärschlamm zurückgehalten
• wurden 2.188.527,- EUR Abwasserabgabe für die Einleitung der gereinigten Abwässer in die Oder erhoben
• mussten 167.672,- EUR in den Klärschlammschädigungsfond eingezahlt werden.

Ein Willkommen für Gäste

Das Haus des Gastes, Müllrose, stellt sich vor

Ob für Tagesgäste aus der Region, für Urlauber von weit entfernten Heimatorten oder für Müllroser Bürger selbst – das Haus des Gastes ist der zentrale Anlaufpunkt für Neugierige, Erholungshungrige und Abwechslung Suchende.

Die ehemalige städtische Schule beherbergt heute gleich mehrere Funktionen und bietet dadurch jedem Ankommen die ersten Informationen zur Stadt und der Umgebung. Außerdem erhält er individuelle Tourismusinfor-mationen, Veranstaltungshinweise, kompetente Wander- und Rad-tourberatung, Übernachtungstipps sowie eine kleine Auswahl regional ty-pischer Produkte. Hinzu kommen die Bibliothek mit PC und Internetzugang sowie das Heimatmuseum mit einer Dauerausstellung von Kutschen in der Remise. Etwa 40 Veranstaltungen werden hier jedes Jahr von dem klei-nen sechsköpfigen Team organisiert und betreut. Besondere Höhepunkte sind immer der Start in die Fahrrad-saison „Brandenburg radelt an“, die



„Müllroser Promenadenkonzerte“ an jedem zweiten Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und der sehr beliebte „Müll-roser Seezauber“ jeweils im August. Diesmal am 12. August 2006 erwar-ten die Müllroser Bürger und ihre Gä-ste ein buntes Showprogramm mit Li-ve-musik, Tanz und einem attraktiven Höhenfeuerwerk über dem Großen Müllroser See.

In Müllrose hat fast alles mit Wasser zu tun, darum wird hier der sanfte Tou-rismus gepflegt. Viele Veranstaltun-gen drehen sich um den Erhalt der ein-zigartigen Landschaft und um den Schutz des Wassers, das die Region so nachhaltig prägt – kein Wunder al-

so, wenn die FWA einen Teil der Ver-anstaltungen mit gut ausgewählten Möglichkeiten unterstützt.

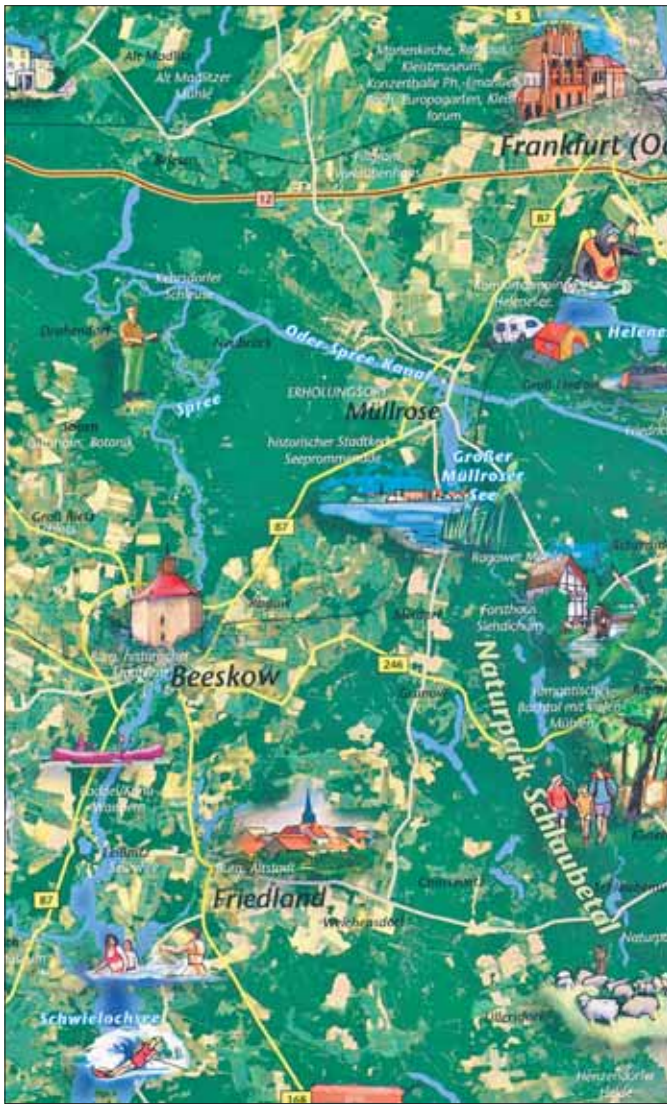
Erleben Sie Geschichte und Kultur von Müllrose, dem Tor zum Schlaubetal, in historischem Ambiente im Herzen der Stadt. Neben einer Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt erwar-ten den Besucher thematische Sonder-ausstellungen, Kindermuseumstage und vieles mehr.

Ein Besuch im Haus des Gastes (auch virtuell im Internet!) in Müllrose lohnt sich – Gäste sind hier willkommen und Freizeittipps, kulturelle Leckerbissen und viele Anregungen zum Erleben der uns umgebenden Landschaft gibt es noch dazu.

VISITENKARTE

Haus des Gastes

Kietz 5
15299 Müllrose
Tel.: (03 36 06) 7 72 90
Fax: (03 36 06) 77 29 25
E-Mail:
fvv-schlaubetal@t-online.de
www.schlaubetal-online.de



Eine Landschaft lädt zum Entdecken ein.

Ausreichend Druck ist ein Qualitätsmerkmal

Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft nutzt moderne Technik zur Qualitätssicherung



Moderne Technik sorgt für ausreichend Wasserdruck.

In der Vergangenheit wurde zur Sicherung des Wasser-drucks nicht selten ein Was-serturm genutzt. Zunächst wurde das kühle Nass mit Hilfe von Pumpen nach oben transportiert, um dann den Gesetzen der Physik folgend gleichmäßig und kontinuierlich auf die Wasser-leitungen zu drücken. Heu-te erfüllt diese Funktion in den meisten Fällen eine Druckerhöhungsanlage.

Die Anlage „Halbe Stadt“, die den Bruno-Peters-Berg, den Pablo-Neru-da-Block, den Thomas-Müntzer-Hof, die Rote Kapelle, die Dr.-Salvador-Al-lende-Höhe, die Kleiststraße sowie die Sophienstraße versorgt, wurde bereits 1974/75 in Betrieb genom-men. Nach umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen 1996 entstand hier eine hoch mo-derne Kompaktstation nach dem neu-esten Stand der Technik. Zur Ausrüs-

tung gehören ein Membrandruckbe-hälter, fünf drehzahlgeregelte Pum-pen und ein Magnetisch-Induktiver Durchflussmesser (IDM). Die gebal-lte technische Ausstattung dient der permanenten Regelung des Rohr-netzdruckes und der Messung der Durchlaufmengen in verbrauchs-armen und verbrauchsreichen Zeiten

für des Versorgungsgebiet. Die Druck-erhöhungsanlage (DEA) „Halbe Stadt“, die mit der gesamten Tech-nik im Prozessleitsystem Wasser der Frankfurter Wasser- und Abwasser-gesellschaft integriert ist, erzielt bei gleichbleibendem Druck eine kon-tinuierliche Versorgung von täglich 270 m³ Trinkwasser.



Die DEA ist in das Prozessleitsystem eingebunden.